



Grammatik – aber richtig

Richtig sprechen, richtig schreiben

Spielerische Grammatik für die Grundstufe I

Kinder lernen zwar im Vorschulalter rasch, sich auf Deutsch verständlich zu machen, haben jedoch später Schwierigkeiten, wenn es darum geht, korrekt und grammatisch fehlerfrei zu sprechen, und besonders zu schreiben. Während der Zugang zur Kommunikation und das im Alltag benötigte Sprachverständnis leicht zu erwerben sind, beinhaltet die Grammatik des Deutschen viele Stolpersteine und lässt sich allein durch Hören und Sprechen – die natürlichen Komponenten des Spracherwerbs – nicht ohne Weiteres erlernen.

Insbesondere dann, wenn Kinder Artikel und grammatikalisches Geschlecht aus der eigenen Sprache nicht kennen, sind sie nicht imstande, deren Regelmäßigkeit zu durchschauen und verwenden dieselben nach Häufigkeit und Zufallsprinzip.

Hier setzt das vorliegende Übungsbuch an. Es soll den Kindern schon in einem frühen Stadium des Spracherwerbs, auf der Grundstufe I, einige elementare Regeln der deutschen Sprache verdeutlichen und viele spielerische Übungsmöglichkeiten bieten.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Arbeit an den Artikeln und dem Gebrauch der korrekten Personal- und Possessivpronomen.

Auch Zeitwortformen und Mehrzahlbildung werden behandelt, wobei es hier vor allem darum geht, dass die Kinder die neuen Formen kennenlernen und mit bereits bekannten Formen kombinieren können. Deshalb werden vor allem Mehrzahlformen in Form von kleinen Geschichten dargeboten, mit denen dann mündlich gearbeitet werden kann.

Da Kinder sehr viel auch im Umgang miteinander lernen, sind diejenigen, die nur wenig Gelegenheit haben, fehlerfreies Deutsch zu hören und mit Nativespeakern zu kommunizieren, von Anfang an im Nachteil.



In Klassen mit hohem Anteil an anderssprachigen Kindern werden automatisch viele Fehler transportiert, die Kinder übernehmen diese voneinander. Hier kommt der Lehrersprache erhöhte Bedeutung zu: die LehrerInnen sind oft die einzige Quelle, von der die Lernenden richtige Sprache zu hören bekommen.

Schon aus diesem Grund ist es notwendig, dass alle LehrerInnen, die in einer multilingualen Klasse unterrichten, dem mündlichen Unterricht Priorität einräumen. Alles, was in der Klasse passiert, muss verbalisiert werden, Arbeitsanleitungen und jede Form von Lehrer„vortrag“ muss auf das Sprachniveau der Kinder abgestimmt sein. Gesprächsrunden und generell alle Unterrichtsgespräche dienen (auch) dem Spracherwerb.

Der Wortschatz muss für jedes neue Thema zunächst eingeführt werden, am besten, bevor man es bearbeitet, da sonst viele Informationen gar nicht ankommen.

Die zweifellos auch nötige und sehr nützliche Stillarbeit darf nicht zum ausschließlichen Unterrichtsprinzip werden, da der mündliche Input für Sprachlernende wesentlich wichtiger ist.

Je weniger deutschsprachige Kinder in einer Klasse vorhanden sind, desto mehr muss die Lehrersprache präsent sein, um dieses Manko auszugleichen.

Diese soll einfach, klar und deutlich sein. Dialektformen oder umgangssprachliche Formulierungen, Abkürzungen oder Verschmelzungen sollten vermieden werden. Auch zu leises Sprechen kann das Verstehen erschweren.

Als LehrerIn sollte man sich stets bewusst sein, dass jedes Wort auch als Vorbild für die Kinder dient, die dabei sind, die deutsche Sprache zu erwerben.

Die vorliegenden Übungen sollen ergänzend zum primär mündlichen Unterricht eingesetzt werden. Die meisten werden in spielerischer Form angeboten. Sie sollen den Kindern Spaß machen und gleichzeitig dazu beitragen, dass ein „grammatikalisches Gewissen“ ausgebildet wird.



Die schriftlichen Übungen sollen dem Kind auch beim Erwerb der Rechtschreibung helfen, da das Wissen um die richtige Form und die Regelmäßigkeit im Schriftbild klarer zum Ausdruck kommen, und der Zusammenhang zwischen Gehörtem und Gelesenem besser ersichtlich ist.

Im vorliegenden Buch werden folgende Schwerpunkte behandelt:

- Artikellarbeit: Für einige Themenbereiche werden die Artikel gelernt und danach geübt.
- Zuordnung von „er“ und „sie“ für männliche und weibliche Personen
- Possessivpronomen zuordnen und unterscheiden: mein/meine, dein/deine
- Zeitwortformen in verschiedenen Personen
- Zeitwortformen von besonders häufigen oder schwierigen Verben
- Mehrzahlbildung Grundwortschatz
- Übungen zur Vermeidung häufiger und „beliebter“ Fehler

Das vorliegende Übungsbuch erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern will nur Hilfestellung bei der Überwindung der ersten großen Hürden beim Erlernen des Deutschen leisten. Viele andere, schwierigere Kapitel sind erst ab der 3. Schulstufe sinnvoll und wurden daher in diesem Buch nicht behandelt.

Das Buch dient auch vor allem als Unterlage für den mündlichen Sprachunterricht, die schriftlichen Übungen dienen der Wiederholung, der Festigung und der Einprägung des Schriftbildes, wie etwa bei den Zeitwort-Endungen.

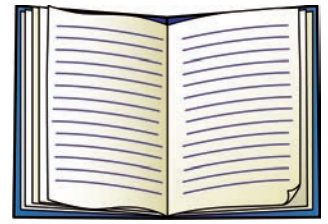
Elisabeth Neuyjel



das Haus



das Auto



das Heft



das Buch



das Fenster



das Lineal



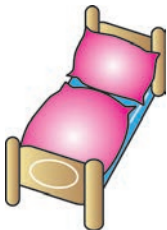
das Mädchen



das Baby



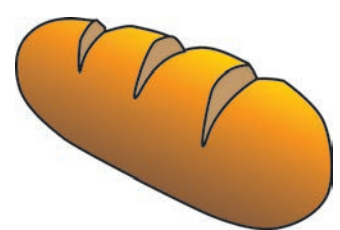
das Federpennal



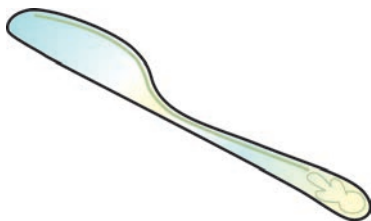
das Bett



das Wasser



das Brot



das Messer



das Glas



das Fahrrad



das Blatt



das Telefon



das Bild



1. Artikel kennenlernen: Jedes „Ding“ hat einen Begleiter

das

_____ Haus

_____ Auto

_____ Heft

_____ Buch

_____ Fenster

_____ Lineal

_____ Kind

_____ Baby

_____ Federpennal

_____ Bett

_____ Wasser

_____ Brot

_____ Messer

_____ Glas

_____ Fahrrad

_____ Blatt

_____ Telefon

_____ Bild



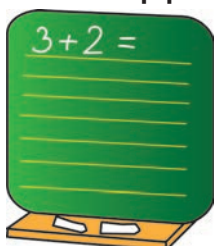
die Mappe



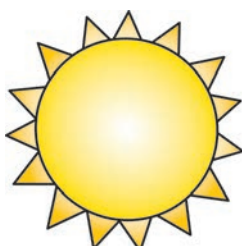
die Schultasche



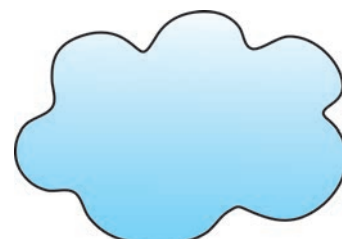
die Blume



die Tafel



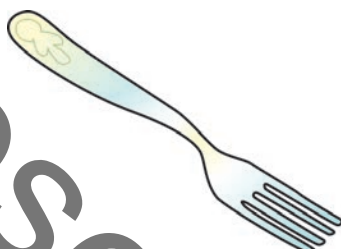
die Sonne



die Wolke



die Schere



die Gabel



die Bürste



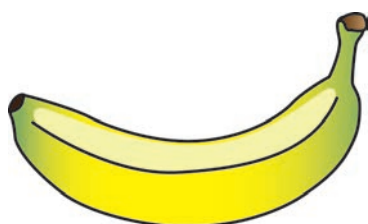
die Lampe



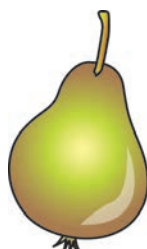
die Tür



die Straße



die Banane



die Birne



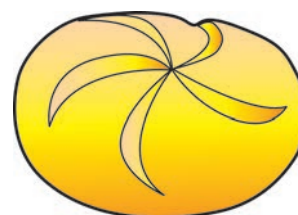
die Hose



die Jacke



die Stiege



die Semmel



die

_____	Mappe	_____	Schultasche
_____	Blume	_____	Tafel
_____	Sonne	_____	Wolke
_____	Schere	_____	Gabel
_____	Bürste	_____	Lampe
_____	Tür	_____	Straße
_____	Banane	_____	Birne
_____	Hose	_____	Jacke
_____	Stiege	_____	Semmel



3. Kennenlernen der Personalpronomen

(Alle Übungen sind zunächst mündlich zu machen.)

In der Klasse: Lerne die Mädchen und Buben kennen:



Das ist Nina. **Sie** ist ein Mädchen.



Das ist Nuri. **Er** ist ein Bub.



Das ist Milena. _____ ist ein Mädchen.



Das ist Roman. _____ ist ein Bub.



Das ist Rita. _____ ist ein Mädchen.



Das ist Kenan. _____ ist ein Bub.



Das ist Lena. _____ ist ein Mädchen.



Das ist Ali. _____ ist ein Bub.



Das ist Funda. _____ ist ein Mädchen.



Das ist Ahmet. _____ ist ein Bub.



Das ist Elda. _____ ist ein Mädchen.



Das ist Omar. _____ ist ein Bub.



Male den Kindern Haare!

- 😊 Das ist Dana. **Sie** hat lange, rote Haare.
- 😊 Das ist Burak. **Er** hat kurze, schwarze Haare.
- 😊 Das ist Tom. **Er** hat kurze, blonde Haare.
- 😊 Das ist Ines. **Sie** hat kurze, braune Haare.
- 😊 Das ist Bella. **Sie** hat hellbraune Zöpfe.
- 😊 Das ist Memo. **Er** hat dunkelbraune Locken.
- 😊 Das ist Amir. **Er** hat kurze, rote Haare.
- 😊 Das ist Tarek. **Er** hat glatte, schwarze Haare.
- 😊 Das ist Julia. **Sie** hat lange, blonde Haare.
- 😊 Das ist Maya. **Sie** hat blonde Locken.
- 😊 Das ist Lukas. **Er** hat kurze, braune Haare.

Mündliche Vorübung: Haare der Kinder (oder andere Merkmale) beschreiben, unter Verwendung von er/sie.



Er oder Sie?

-  Das ist Burak. _____ kann schnell laufen.
-  Das ist Maria. _____ kann gut tanzen.
-  Das ist Roki. _____ kann Flöte spielen.
-  Das ist Selina. _____ kann gut lesen.
-  Das ist Erkan. _____ kann gut malen.
-  Das ist Tanja. _____ kann gut singen.
-  Das ist Lori. _____ kann gut Rad fahren.
-  Das ist Volkan. _____ kann gut basteln.
-  Das ist Pippi. _____ kann gut reiten.
-  Das ist Amina. _____ kann gut zeichnen.
-  Das ist Onur. _____ kann gut turnen.
-  Das ist Berk. _____ kann gut klettern.

Mündliche Vorübung: Sprechen über anwesende Kinder. Sie stellen einander vor und sagen, was er/sie gut kann.



-  Wo ist Milan? **Er** ist im Badezimmer.
-  Wo ist Nada? **Sie** ist im Garten.
-  Wo ist Murat? _____ ist in der Klasse.
-  Wo ist Susanne? _____ ist zu Hause.
-  Wo ist Sebastian? _____ ist im Park.
-  Wo ist Ferhat? _____ ist beim Doktor.
-  Wo ist Farah? _____ ist im Turnsaal.
-  Wo ist Emine? _____ ist in der Küche.
-  Wo ist Nadja? _____ ist im Autobus.
-  Wo ist Kenan? _____ ist in der Garage.
-  Wo ist Elias? _____ ist im Supermarkt.
-  Wo ist Barbara? _____ ist im Flugzeug.
-  Wo ist Sandra? _____ ist in der Schule.

Mündliche Übung: Die Kinder erhalten Kärtchen mit Orten (Bild oder Wort), wo sie sich aufhalten und berichten darüber.



4. Kennenlernen der Possessivpronomen

Mündliche Übungen:

- Kinder stellen einander vor: Das ist **mein** Freund/**meine** Freundin. Er/Sie heißt ...
- Kinder bringen Bilder der Familie oder zeichnen diese und stellen sie vor.
- Bilder unterschiedlicher Personen jeden Alters werden zur Verfügung gestellt, Kinder dürfen sich eine „Fantasiefamilie“ aussuchen und diese vorstellen.
- Kind zeigt ein Bild, die anderen fragen: Ist das **dein/deine** ...?
- Fragen stellen: Wie heißt dein/e ...? Wo lebt dein/e ...? Wie alt ist dein/e ...?
- Sprechen über Haustiere: Mein Hund, meine Katze, mein Meerschweinchen, ...
(max. 6-8 Tiernamen, Artikel vorher gut üben! Übertrag auf ein/eine: „Ich wünsche mir ...“)

Zusammenhang Artikel > mein/meine erkennen!

- Meine Schulsachen: mein Bleistift, meine Schere ...
(stark eingegrenzten, bekannten Wortschatz verwenden!)

Wo ist meine/meine ...?

Ist das dein/deine ...?

Sobald diese Übungen oft genug gemacht wurden und die Kinder sie verstanden haben, müssen die richtigen Formen bei Bedarf auch eingefordert werden!



Milena stellt ihre Familie vor



Das ist **mein** Papa. **Er** ist Mechaniker.



Das ist **meine** Mama. **Sie** ist Verkäuferin.



Das ist _____ Bruder. _____ heißt Bertram.



Das ist _____ Schwester. _____ heißt Agnes.



Das ist _____ Oma. _____ lebt in Linz.



Das ist _____ Opa. _____ lebt auch in Linz.



Das ist _____ Onkel. _____ ist immer lustig.



Das ist _____ Tante. _____ kann gut singen.



Das ist _____ Kusine. _____ heißt Katja.



Das ist _____ Freundin. _____ heißt Sibel.

Auch hier können für mündliche Übungen echte Bilder oder „Wunschverwandte“ verwendet werden. Es macht den Kindern großen Spaß, sich aus ausgeschnittenen Bildern einen Bruder, eine Schwester ... auszusuchen.



Das ist mein Papa. Er heißt _____.

Er ist _____ Jahre alt.

Er kann gut _____.

Ich rede gern mit meinem Papa.

Das ist mein Opa. Er heißt _____.

Er ist _____ Jahre alt.

Er wohnt _____.

Ich telefoniere manchmal mit meinem Opa.

Das ist mein Bruder. Er heißt _____.

Er ist _____ Jahre alt.

Er geht in _____.

Ich spiele oft mit meinem Bruder.

Das ist mein Onkel. Er heißt _____.

Er ist der Bruder von _____.

Er wohnt _____.

Ich gehe oft zu meinem Onkel.



Das ist meine Mama. Sie heißt _____.

Sie ist _____.

Sie kann gut _____.

Ich gehe oft mit meiner Mama spazieren.

Das ist meine Oma. Sie heißt _____.

Sie ist _____ Jahre alt.

Sie wohnt _____.

Ich rede gern mit meiner Oma.

Das ist meine Tante. Sie heißt _____.

Sie ist die Schwester von _____.

Sie wohnt _____.

Ich telefoniere manchmal mit meiner Tante.

Das ist meine Schwester. Sie heißt _____.

Sie ist _____ Jahre alt.

Sie geht _____.

Ich spiele gern mit meiner Schwester.

Fülle aus, welche Texte du magst, und lies sie dann der Gruppe vor!

Solche und ähnliche Geschichten können als Vorlage für erste Beschreibungen dienen.